

LIMERICKS FÜR PETER

für das Jahr 2012

© Dr. Waltraud Neuwirth, Wien

Ein Trainingsstar namens Peter,
die Übungen alle versteht er.
Doch wollen voll Pein
wir lieber laut schrein,
dann sagt ganz still ein Gebet er.

In vielen vergangene Wochen
hat Peter uns ständig versprochen:
das Turnen wird leicht,
ihr habt es erreicht.
Er hat das Versprechen gebrochen!

Wer sich beim Training bewährte,
wird schlank wie die biegsame Gerte.
Doch wer es nicht kann,
den trösten wir dann:
es bleiben die inneren Werte!

Hör auf zu fauchen und rauchen,
den Atem wirst du noch brauchen,
und denk daran:
halt die Luft nicht an,
wir sind nicht beim Tiefseetauchen!

Ein Mädchen turnte schon lange
wie eine geschmeidige Schlange.
Und wie sie sich dreht
und trotzdem noch steht -
da wird mir vom Zuschauen bange.

Wir stehn auf den Zehenspitzen
und kommen gehörig ins Schwitzen.
Der Kopf ist gereckt,
der Hals ist gestreckt,
wir würden viel lieber sitzen!

Wir kicken nach vorne verwegen,
die Hüfte darf sich nicht regen.
Wir schwingen zurück,
verklärt wird der Blick,
wir dürfen zur Ruhe uns legen.

Wir müssen uns nicht mehr bücken.
und liegen kurz auf dem Rücken,
wir lockern die Glieder,
erholen uns wieder.
so wird uns die Pause beglücken.

Wir recken uns hoch und hinüber,
umflort wird der Blick und trüber!
Wer die Zehen erreicht,
der hat es ja leicht,
die andern sind schon hinüber.

Die Säge ist nun am Wege,
sie macht unsern Körper rege.
Wir sägen, oh weh,
den kleinen Zeh,
doch was kreischt, ist nicht nur die Säge.

So mancher, der Liegestütz mies fand,
der wäre lieber am Schießstand;
doch Achtung, wer weiß?
uns wird schon ganz heiß
und die Bandscheiben reiben wie Kiessand.

Er zählt die Häupter der Lieben:
kaum einer ist weg geblieben.
doch wir hätten recht gern -
dem Studio fern -
den Sport in der Sonne betrieben!

Das Jahr Zweitausendunddreizehn,
Das wird uns jetzt bald bevorstehn.
Ich sag Euch ade,
mir tut alles weh,
doch soll man mir das nicht ansehen!

Zum Atem, damit er frei wird,
kein Weg am Training vorbeiführt;

drum übt stets, was ihr sollt,
und gesteht, was ihr wollt:
daß der Rubel stets rollt,
daß der Beutel voll Gold,
daß das Glück euch stets hold,
und daß niemand euch grollt,
und was sonst ihr noch wollt:
für das Werk reichen Sold

wünscht von Herzen euch

Waltraud

Neuwirth